

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Baiern 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaction, anwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 83.

Donnerstag, den 26. Juli.

1866.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Aufforderung.

Die ledige volljährige Christiane Keller von Herrenberg, welche mit unbekanntem Aufenthalt abwesend ist, sollte in der Ehelichungssache der Johannes Schurr, Strickers Ehefrau von hier, Pauline geb. Keller, vernommen werden. Dieselbe wird deshalb aufgefordert, binnen 8 Tagen ihren Aufenthalt hieher anzuzeigen, widrigenfalls für sie ein Abwesenheitspfleger aufgestellt, und mit demselben weiter verhandelt werden würde.

Den 24. Juli 1866.

K. Gerichtsnotariat.

Aff. Scholl.

2)1. Holzbronn.

### Eichen-Verkauf.

Am Montag, den 30. Juli 1866, werden aus den Gemeindefeldern 25 Eichen

verkauft. Die Zusammenkunft ist Morgens

8 Uhr im Ort, von wo aus man sich in die Waldungen begeben wird. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Holzbronn, 24. Juli 1866.

Schultheiß Wacker.

Calw.

### Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 30. Juli 1866, werden im Stadtwalde

Reisach

33 eichene Wagnerstangen,

410 Nadelstangen,

11 1/2 Klafter eichene und

49 1/2 Klafter Nadelholz,

1225 buchene und

9854 Nadelwellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim Raben.

Den 23. Juli 1866.

Gemeinderath.

Sulz, Oberamts Nagold.

## Gemeindebackhäuser.

Die Bauarbeiten zu zwei neuen Backhäusern werden im Submissionswege vergeben. Nach dem revidirten Ueberschlag stellen sich die Arbeiten zum

Oberzulzer Back- und Waschkhaus:

Grabarbeit 24 fl. 27 fr.

Maurer- und Steinbauerarbeit 1759 fl. 34 fr.

Zimmerarbeit (ohne Holz jedoch mit Schnittwaarenlieferung) 459 fl. 48 fr.

Gypferarbeit 135 fl. 57 fr.

Schreinerarbeit 311 fl. 49 fr.

Glaserarbeit 73 fl. 9 fr.

Schlosserarbeit 219 fl. 45 fr.

Delfarbanstrich 70 fl. 52 fr.

Gusseisen 36 fl. 45 fr.

Hafnerarbeit 3 fl. — fr.

Insgemein 100 fl. — fr.

Untersulzer Backhaus:

Grabarbeit 78 fl. — fr.

Maurer- und Steinbauerarbeit 1074 fl. 7 fr.

Zimmerarbeit (ohne Holz jedoch mit Schnittwaarenlieferung) 208 fl. 12 fr.

Gypferarbeit 49 fl. 3 fr.

Schreinerarbeit 54 fl. 36 fr.

Glaserarbeit 25 fl. 45 fr.

Schlosserarbeit 86 fl. 22 fr.

Anstrich 28 fl. — fr.

Gusseisen 18 fl. 42 fr.

Hafnerarbeit 1 fl. 36 fr.

Insgemein 70 fl. — fr.

Ueberschläge, Zeichnungen und Affordsbedingungen können auf hiesigem Rathhause eingesehen werden. Tüchtige Meister, unbekannt mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über Vermögen und Fähigkeit versehen, werden eingeladen, ihre Angebote, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift: „Gemeindebackhäuserbau“ längstens bis 31. Juli, Mittags 12 Uhr, bei dem Gemeinderath einzureichen, wo dann sofort deren Eröffnung stattfinden wird.

Sulz, 23. Juli 1866

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

## Quartierlisten und Quartierzettel

sind vorrätzig in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

## Dankagung.



Für die liebevolle Theilnahme an dem so unerwartet schnellen Hinscheiden unseres geliebten Vaters und Großvaters, J. M. Seyfried, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, und den erhebenden Gesang an seinem Grabe, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

## Todesanzeige.



Freunden und Bekannten unserer I. Tochter Babette, Frau des Schneidermeisters Heinrich Busch in Berlin, theilen wir die traurige unerwartete Nachricht mit, daß sie den 20. d. M., der vorher besten Gesundheit sich freuend, in wenigen Stunden vor der Cholera aus ihrer kurzen glücklichen Ehe mit Hinterlassung zweier Kinder in ihrem zurückgelegten 26. Lebensjahr hinweggerafft wurde.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen: der Vater  
Gottlob Mohr.

## Feuerwehr.



Heute — Donnerstag — Abend 6 1/2 Uhr rückt die ganze Mannschaft zu einer Exercierübung aus.

Ausrüstung: Mütze, Gurte und Armband.

Sammlung beim Spritzenhaus. Das Commando.

## Feuerwehr.

### General-Versammlung



heute, Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, bei Thudium.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.

Wahl des Commandanten

und sämtlicher Offiziere.

Wahl des Verwaltungsraths.

Da nach den Statuten zur Gültigkeit der Wahlen mehr als die Hälfte der Mannschaft anwesend sein muß, so werden die Mitglieder zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen dringend aufgefordert.

2)2.

Das Commando.

## Eine Parthie Knochenmehl

bester Sorte ist, um schnell damit zu räumen, billigst zu verkaufen bei

2)1.

Kammacher Keller.

**Bei dem Unterstützungs-Verein** sind folgende weitere Beiträge eingegangen:  
 Von Fr. Genaenbach 4 Ellen Leinwand, Fr. Leonhardi 2 fl. 42 kr., Schullinder in Awerenberg 1 Parthie Charpie, Fr. Abegg 4 1/2 Ellen Leinwand, Fr. N. N. 12 wollene Unterleibchen und 3 Paar wollene Socken und Leinwand, Bozenhardt, Fabrikarbeiter 1 fl., Hr. G. Wagner-Palm 10 fl., Fr. Heermann 5 fl. 24 kr., Fr. G. R. 5 fl., Fr. Schingen 3 fl., Gemeinde Möhsenbach 48 Ellen Leinwand und 5 fl. 39 kr.; von Naislach: Fr. S. 1 fl. nebst 1 Hemd und 1 Leintuch, deren Diensthofen 30 kr., G. B. 1 fl., M. N. 1 Hemd und alte Leinwand, M. D. 1 fl., M. S. 1 fl. 10 kr., Fr. Johs. Bozenhardt 1 fl. 45 kr., Fr. Lorch d. Aelt. 36 kr., Collette 3 fl. 9 kr., Fr. Vaitber 3 Paar Socken, Fr. Stadtschultheiß Schuldt 2 fl., Fr. Kentschler 1 fl. 30 kr., Fr. Kleinbub 1 fl., Fr. D. 3 Paar Socken, Fr. Dr. Schüg 4 Paar Socken und 3 Paar Unterbeinkleider. — Aus der Fabrik der Herren Schild u. Wagner 1 fl. 27 kr., aus der Fabrik des Hr. Hutten (2. Sammlung) 3 fl. 55 kr., Fr. N. N. 15 fl., Hr. F. 10 fl., aus der Fabrik des Hr. Hutten (3. Sammlung) 3 fl. 56 kr., Hr. Insp. Feldweg 1 fl. 45 kr., Hr. Rfm. Bod 1 Jacke, 1 Hemd und 1 Paar Socken, Hr. Stricker Schäfer 1 Jacke, 1 Leintuch und 1 Paar Socken, Hr. Stricker Engelsried 2 Paar Socken, Hr. Stricker Schumacher 6 Paar Socken, Hr. Fabrikant Mörsch 2 Paar Unterhosen und 1 Paar Socken, Hr. Chr. Witmann Bettbarcent und Schirring, Hr. Kaufm. Sprenger 1 1/2 Pfd. Charpie und versch. Weißzeug. — Hr. Dr. M. (vorläufig) 2 fl., durch Hr. Schulm. Pfeiffer von Agenbach von einem Ungenannten 24 fr. nebst einem Pack Charpie von der Schuljugend, Hr. Seifenfieder Stord auf 1 Vierteljahr 1 fl. 36 kr., Fr. Oberamtmann Fromm monatlich 1 fl. nebst 2 Paar Socken und Zeug zu Binden, N. N. 1 Leintuch, 3 Servietten, 3 Binden und baar 2 fl., durch Hr. Dr. Günzler in Liebenzell 16 fl. 36 kr., 22 Paar Socken, 3 Hemden, 1 Halpfelzjeche, 1 Paar Unterhosen, 1 Leintuch, 3 Päck alte Leinwand, 15 Stück Binden, 4 Verbandtücher, 3 Compressen und Charpie, N. N. 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen, 8 Paar

Socken, baar 1 fl. (Vom Pfarramt Dachtel wurde mitgetheilt, daß von daher 24 brauchbare Hemden, 12 Binden, 6 Leintücher, 6 Handtücher und 3 Päck Charpie nach Stuttgart gesandt worden seien.) N. N. für die Verwundeten in Böhmen (gleichviel Freund oder Feind) 48 kr., N. N. 1 Mannsbemd, dessen Tochter alte Leinwand, baar 30 kr., dessen Enkelin 30 kr., N. N. 1 fl. 45 kr., M. D. Charpie, N. N. 3 Hemden, 1 Rissenjeche, 2 Paar Socken, 10 1/2 Ellen baumwollenes Tuch, Fr. Anwalt Großmann von Neuweiler 1 fl. nebst Charpie, Lamparter 3 Hemden und 6 Paar Socken, Weibrecht 2 Hemden, 2 Paar Unterhosen, 2 Jacken, 2 Westen und Charpie, N. N. 10 fl., N. N. 3 fl., Oberamtssthierarzt Stobrer 1 fl. Durch Hr. Schulm. Singer in Martinämoos 1 Leintuch, 3 Ellen Leinwand, einige Hemden und Charpie.

**Wein-Empfehlung.**

Ich bringe hiemit mein gut assortirtes Lager

**reiner Weine**

in empfehlende Erinnerung. Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit mache ich namentlich auf einen guten Erntewein à 48 fl. per Eimer aufmerksam 2)2. Ernst Rudw. Wagner.

Nächsten Sonntag backt Langenbiezeln Väder Maier.

Am letzten Jahrmarkt ist auf hiesiger Fruchtschranne

**1 Sack mit Kernen,**

circa 2 Centner, mit der Namenschrift: „Speisewirth Barth von Calmbach“ oder „Kunstmüller Feger von Baihingen“ abhanden gekommen, oder im Aufladen verwechselt worden. Derjenige, welcher hierüber Auskunft ertheilen kann, wolle es dem Schrankenmeister Schwämmle anzeigen. Obertollswangen.

Ein gebrauchter, blau und weiß geblumter

**Bettüberwurf**

ging am letzten Markt verloren; der redliche Finder möge ihn gegen Belohnung bei Herrn Schlosser Mohr in Calw abgeben.

**Cautions-Urkunden**

für Gemeinde- und Stiftungsrechner sind vorrätzig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme A. Delschläger.

**Theater in Calw.**

Die auf Mittwoch angekündigt gewesene Vorstellung:

**Der Allerwelts-Better**

findet Hindernisse wegen erst heute, Donnerstag, Abend statt.

M v. Rietschoten, Direktor.

**Photographie.**

Da ich in meinem Hause eine photographische Anstalt eingerichtet habe, so erlaube ich mir dieses einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Bemerken mitzutheilen, daß bei vorzüglichem Lichte und ebenso guten Apparaten nur gute wohlgelungene Bilder abgegeben werden. Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt. 3)1. W. Schlatterer.

**M o s t**

kann billg bezogen werden durch Gebr. Schieber in Ehlingen. 4)3.

**Simmozheim.**

Am Freitag und Samstag, den 27. und 28. Juli, ist frischer Kalk und rothe Waare, prima-Qualität, zu haben bei Kirchner, Ziegler.

**Ein Pfandschein über 400 fl.** mit 1500 fl. Unterpfandswerth, suche ich aus Auftrag zu verkaufen. Calw, 25. Juli 1866.

2)1. Ludw. Vaitber.

**Calw.**

**Den Ertrag**

von 2 1/2 Viertel Haber mit ewigem Klee beim Kollgraben verkauft auf dem Halm 2)1. Schmied Wagner.

**Calw. Frucht-Preise am 18. Juli 1866**

Getreide- Wartungen.	Vor- rigger Kest	Neue Zu- fuhr.	Ges- ammt- Betrag	Heu- tigger Ver- kauf	Im Neß gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederkter Preis		Verkaufs- Summe		Wegen den vor- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen Kernen	100	525	625	617	8	6	27	6	8	5	56	3785	55	
Roggen														
Gerste		15	15	15				4	36			69		
Dinkel	105	654	759	705	54	4	36	4	16	3	48	3016	45	3
Haber	80	363	443	373	70	4		3	29	3	24	1301	12	16
Wicken														
Summe	285	1557	1842	1710	132							3172	52	

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 15 fr., dio. schwarzes 13 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 5 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

**Frucht-Mittelpreise**  
auf auswärtigen Schranken.

Kottweil, 21 Juli. Weizen 5 fl. 30 fr. Kernen 5 fl. 37 fr. Dinkel 3 fl. 50 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 48 fr.

Heilbronn, 21. Juli. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 1 fr. Roggen 3 fl. 42 fr. Gerste 3 fl. 45 fr. Haber 4 fl. 10 fr.

Ravensburg, 21. Juli. Weizen — fl. — fr. Kernen 5 fl. 53 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 4 fl. 19 fr. Gerste 3 fl. 49 fr. Haber 4 fl. 7 fr.

Hall, 21. Juli. Weizen — fl. — fr. Kernen 5 fl. 35 fr. Roggen 4 fl. 19 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 7 fr.



2)2. Nagold.  
**I**ch mache hiermit bekannt, daß mein **Frachtfuhrwerk bloß noch jeden Dienstag** von Calw nach Nagold abfährt. David Graf, Frachtfuhrmann.

**Eine Flöte**  
 sowie einen sehr schönen **Sirchsfänger** hat billig zu verkaufen  
 2)1. Kammacher Keller.

Liebenzell.  
**Ein Einsteher**  
 für einen Landwehrmann kann erfragt werden bei Bot Dif.

**Siefiges.**

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der nächsten Zeit die neuesten politischen Nachrichten, welche per Telegramm hier ankommen, alsbald am Rathhaus, Postgebäude, Kaufhaus, bei Bierbrauer Höpdt's und Kaufmann Schumm's Haus angeschlagen werden.

**Tagesneuigkeiten.**

**Neuestes Telegramm.**

Der König erhielt heute Nacht folgendes Telegramm: Alle Truppen im Gefecht bei Tauberbischofsheim gewesen. Stellung behauptet. Truppen brav. Verluste nicht unbedeutend. Nähere Nachrichten demnächst zu erwarten.

— Stuttgart, 22. Juli. Se Maj der König hat am Samstag die württembergische Felddivision, die in der Nähe von Tauberbischofsheim in 11 Ortschaften in Kantonirung, zum Theil aus im Bivouat lag, mit hohem Besuche überrascht. Das Hauptquartier der Württemberger war in Grofsrindefeld, das des 8. Armeekorps in Tauberbischofsheim. Am weitesten nördlich vorgeschoben war ein halbes Bataillon Jäger mit Artillerie in Brunnthal südlich erreichte der König seine Truppen zuerst in Königshofen, wo ein Pontonstrain lag; in Dittigheim befand sich die gesammte Reserveartillerie. Die Truppen sind dem Vernehmen nach in der besten Stimmung; sie haben sich mit den Anstrengungen und Entbehrungen des Feldlebens vollständig vertraut gemacht. Die Verpflegung war stets eine genügende und konnte nur in der ersten Zeit, die durch starke Märsche in Anspruch genommen wurde, hinsichtlich der Regelmäßigkeit etwas gestört werden. Jetzt ist die Verpflegung regelmäßig und reichlich. Als eine ganz zweckmäßige Einrichtung für den Bivouat haben sich die kleinen Leinwandzelte erwiesen, deren Bestandtheile von der Mannschaft mit sich geführt werden. Die Truppen haben Seiner Maj dem König überall in tausendfadem Lebehochruf die freudigste Begeisterung dargebracht! (Schw. W.)

— Stuttgart. Die Abgeordneten Ammermüller, Becher, Fezer, Hölder, Hörner, v. Hofer, Hopy, Matkes, Wittnach, Wohl, Desterlen, v. Dw, Nöbinger, S. rwey, Schneider, Schwandner, Schott, Steinbeis, Tafel, Wächter, Wiest laden, durch die Lage des Vaterlandes veranlaßt, ihre Kollegen zu einer vertraulichen Besprechung auf Freitag, den 27. Juli, nach Stuttgart in die Lieberhalle ein und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

— Neresheim, 23. Juli. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr kam in Eglingen Feuer aus, welches mit solcher rasender Schnelligkeit um sich griff, daß in kaum 3 Stunden 24 Wohngebäude und 4 Scheuern in einen Schutthaufen verwandelt und dadurch 28 Familien ihres Obdaches und des größten Theiles ihrer Mobilien beraubt waren. Sehr bedauerlich ist, daß von sämmtlichen Verunglückten nur einer versichert war. (Schw. W.)

— Jsn y, 23. Juli. Gestern Nacht nach 11 Uhr ist dahier Feuer ausgebrochen. Abgebrannt sind 10 Wohnhäuser, der Stadt- (Blaser) Thurm, das zweite Schulhaus nebst 14 Nebengebäuden. Brandversicherungsanschlag 73,800 fl. Brandschaden etwa 70,000 fl. Brandstiftung wird vermuthet. (St. A.)

— Ulm, 10. Juli. Der Kriegszustand der Bundesstung ist nunmehr hier verkündet, und die Einwohnerschaft aufgefordert, sich mit Mundvorrath auf 2 Monate zu versehen und denselben im Bestand zu erhalten, damit er bei etra eintretendem Belagerungszustand nachgewiesen werden könne.

— Friedrichshafen, 21. Juli. Hier sind eine große Menge Frankfurter und Stuttgarter Banquiers zum Theil mit bedeutenden Baarschätzen, eingetroffen. Ferner brachte ein Extrazug an württ. Staatsgeldern 1400 Ctr. gemünztes Metall. Diese Gelder werden in Schweizer Banken deponirt und sind zu diesem Behufe mit Extrabooren über den See geschafft worden.

— Aus Baden, 20. Juli. Aus einer bisher bewährten Quelle kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß der preussische Heerführer, welcher zwischen Magdeburg und Leipzig aufgestellt wird, zur Besetzung von Baden und Württemberg bestimmt ist. Derselbe besteht aus Preußen und Norddeutschen, und wird vom Großherzog von Mecklenburg Schwerin befehligt. (Ldsztg.)

— Karlsruhe, 24. Juli. Gestern Gefecht bei Hundheim, Bezirksamt Weirheim, Ausgang noch unbekannt, Badener theiligt, man hofft baldiges Kriegsende auch hier. (Tel d. Schw. W.)

— Karlsruhe, 22. Juli. Zuverlässigem Vernehmen nach ist eine preussische Commation hier angelangt, deren Annahme durch den Großherzog beschlossen ist. Der „Saw W.“ gibt diese Nachricht unter Vorbehalt und sagt: Da Baden an den Ministerberathungen in München Theil genommen, so ist an eine vereinzelte Verständigung Badens mit Preußen, bei der Aussicht auf einen allgemeinen Friedensschluß, schwer zu glauben.)

— Aus Frankfurt, 22. Juli, schreibt man der „Köln Ztg“: In Betreff der der Stadt Frankfurt auferlegten Kontributionen höre ich, daß am 19. die wirklich die enorme Summe von 25 Millionen Gulden, also mit den zuerst geforderten 6 Millionen im Ganzen der Betrag von 31 Millionen, verlangt worden sei. Die Frist zur Zahlung ist auf 4 Tage bemessen, nach deren fruchtlosem Verlauf Exekution eintreten soll. Von Seiten der bedrängten Stadt ist der Senator Syndikus Dr. Müller nach dem Hauptquartier des Königs von Preußen abgereist, um eine Ermäßigung der Kontribution zu erbitten. Die hier herrschende Bestürzung ist kaum zu beschreiben. Man sieht einem allgemeinen Bankerott entgegen. Die angesehensten Familien, und diese zumal, sind trostlos.

— Siehen, 20. Juli. Die beiden verhafteten Senatoren v. Bernus und Dr. Spelz, sind auf Befehl von Berlin wieder freigelassen worden.

— Mainz, 20. Juli. Heute Nachmittag 3 Uhr ist — wie das „Mainz Abbl.“ meldet — unter Trommelschlag der Belagerungszustand für Mainz und Kastel, Weisenau, Wombach, Gensenheim und Brexheim Seitens der Militärbehörde verkündigt worden! Es hatte sich eine Deputation Mainzer Bürger zum Großherzog von Hessen nach München begeben, um ihn zu bitten, Alles aufzubieten, damit die Stadt von einer Belagerung verschont bleibe. Ein gestern um 11 Uhr in Mainz angeschlagenes Plakat meldet die Versicherung des Großherzogs, in diesem Sinn wirken zu wollen.

— Leipzig, 10. Juli. Morgen wird das Reservekorps, welches übrigens wie man leicht ausrechnen kann, keineswegs wie anfänglich gesagt wurde, 30,000, sondern bis jetzt höchstens 12,000 Mann stark ist, unsere Gegend wieder verlassen.

— München, 23. Juli. Es sollen, so heißt es, die Preußen mit nicht weniger als 33 Bataillonen und 6 Batterien in Hof eingerückt sein; ohne Zweifel um sofort gegen Bayreuth oder Bamberg weiter zu marschiren, doch hat man hierüber noch keine Nachricht. Ob das bairische Hauptquartier in Würzburg rechtzeitig Kenntniß von dem Einzücken der Preußen erlangt, und ob es im Stand ist, eine genügende Truppenzahl denselben entgegen zu senden, um das weitere Vorrücken der Preußen zu verhindern, das sind Fragen, die wir uns hier mit größter Besorgniß stellen.

— München, 24. Juli. v. d. Pfoeden, welcher am 21. in Wien eintraf, ist heute von da nach dem preussischen Hauptquartier Nicolsburg abgereist.

— München, 23. Juli. Deuedel ist mit zwei Armeekorps in Pechburg angelangt, nach für Oesterreicher günstigem Gefecht.

— Berlin, 21. Juli. Wie versichert wird, ist der Höchstkommandirende der Mainarmee, General Vogel v. Falkenstein, zum Gouverneur des Königreichs Böhmen ernannt worden. Die Mainarmee kommandirt nun der General v. Wanteuffel.

— Die „Patrie“ bringt aus Berlin nachstehende Depesche: Die Abgeordnetenkammer wird am 31. Juli zusammentreten. Wahlen für das



norddeutsche Parlament sollen in der ersten Hälfte des Augustmonats angeordnet werden. Wahlen nach allgemeinem Stimmrecht,

— Berlin, 22 Juli (über Paris). Nikolsburg, 21 Juli. Die preussische Armee hat sich auf dem Marchfeld gegen Wien konzentriert. Das preussische Hauptquartier befindet sich in Nikolsburg, westlich von Lundenburg. Die österreichischerseits eingeleiteten Unterhandlungen finden in Nikolsburg statt.

— Wien, 22. Juli, Abends. Die Brigade Oberst Mondel, verstärkt durch das 14. Infanterieregiment, sowie mehrere Batterien und Schwadronen des 11. Armeekorps hat heute den mit bedeutender Ueberlegenheit unternommenen Angriff des Feindes gegen Blumenau siegreich zurückgeschlagen, Kanonen erbeutet, viele hunderte Gefangene gemacht. Husaren verfolgten die Feinde und trieben Massen derselben in die Donau, wo sie den Tod fanden.

— Wien, 22. Juli. Von heute Mittag ab beginnt die fünfjährige Feindseligkeitseinstellung zwischen Oesterreich und Preußen. Als österreichische Kommissäre sind Karolyi, Baron Brenner, Feldzeugmeister Degenfeld, in's preussische Hauptquartier abgegangen.

— Eine Korrespondenz der „Allg. Btg.“ gibt folgende französisch-preussische Aufstellungen über die während der Waffenruhe zu vereinbarenden Friedenspräliminarien an: „Oesterreich tritt aus dem deutschen Verband. Deutschland gestaltet sich in zwei Staatenbünde um. Die Nordstaaten sammeln sich um Preußen, das die militärische Oberleitung über dieselben führt, während die gemeinsamen politischen Angelegenheiten durch ein Parlament und eine gemeinsame Regierung geleitet werden. Preußen verleiht sich die Elbherzogthümer ein und von Hannover diejenigen Theile, die zur Vereinigung seiner West- und Ostprovinzen nöthig sind. Die deutschen Fürsten sollen in ihre Länder wieder eingesetzt werden unter der Bedingung, daß sie das preussische Programm anzunehmen bereit sind. Die südlichen Staaten Baden, Hessen, Württemberg und Baiern bilden unter der militärischen Oberleitung des letztgenannten einen selbstständigen Staatenbund, der sich mittelst besonderer Verträge mit Oesterreich und dem nordischen Staatenbund verbinden kann.“

Kriegsschauplatz. Die preussische Armee unter Prinz Friedrich Karl hat die March schon am 17. bei Holtz und Skaltitz überschritten und es steht somit ein Theil auf ungarischem Boden; der andere Theil dürfte jetzt nahe an der Donau stehen, da vor einigen Tagen der König das Hauptquartier Nikolsburg bezogen hatte. Die zweite Armee unter dem Kronprinzen steht sehr nahe an Olmütz und dehnt sich gegen Nordosten aus, um den Zugang weiterer Truppen von der österreichischen Nordarmee nach Wien zu verhindern. Das, was von derselben außer der Olmützer Besatzung noch nach Wien gelangen soll, müßte nun, da die Eisenbahn und die große Heeresstraße Olmütz Preshburg in preussischen Händen ist, den weiten Umweg über das ungarische Erzgebirge die Waag herunter gegen Komorn und Raab hin einschlagen. Es ist also nicht einmal wahrscheinlich, daß dies beabsichtigt wird, denn die Nordarmee wird wohl als ein auf eine Festung gestütztes Operationskorps verwendet werden. Schlimm für die Oesterreicher ist, daß eine, wie es scheint nicht unbedeutende Streitmacht von Troppau her gegen den Rücken der Nordarmee anrückt. — Im Süden sängt die Lage der Oesterreicher an, gefährlich zu werden. Zurückgezogen theils, theils zurückgeworfen in den Thälern des Ghibse (Ampola-Condino), der Adda (Sponda Longa und St Maria am Stilserjoch), das Piave (Cadore), wird den Italienern bald nur noch die Eroberung der höchsten Alpenpässe erübrigen.

— In Innsbruck rief ein kaiserl. Manifest die Tyroler Landesfähnen bis zum 50 Jahre auf; in Kärnten und Krain ebenso; doch hat daselbst noch nicht die nöthige Begeisterung Platz gegriffen und bei wechselndem Kriegsglück gewinnen doch die Italiener immer mehr Boden. Der einzige Lichtblick seit langer Zeit ist für Oesterreich der schöne Seesieg bei Lissa, welchen die aus Pola hervorbrechende österreichische Flotte über die weit überlegene italienische davontrug. Tegethoff scheint ein Mann zu sein, wie ihn Oesterreich gegenwärtig so nöthig hat. Es scheint, daß trotz des Wunsches der österreichischen Regierung weder die italienische noch die Bundesarmee in der österreichisch-preussischen Waffenruhe einbegriffen ist. (Daß die Bundesarmee nicht mit einbegriffen ist, ist aus dem Teleq. am der Spitze der Tagesneuigkeiten zu ersehen.)

— Wien, 22 Juli. Das Tyroler Truppenkommando meldet unter dem 21. d. M.: Der mit großer Macht in Bal Ledro und Judicarien eingedrungene Feind wurde heute angegriffen. Oberst Montluissant überstieg mit 3 Bataillonen den Pichna, stürmte Piedadi Ledro, wo 12,000 feindliche Truppen standen, nahm 1000 gefangen und zog sich unverfolgt nach seiner Stellung Monte-Pichna zurück. Oberstleutnant Höffer warf den Feind in Judicarien gegen Sordino zurück, nahm 40 Mann gefangen. Der feindliche Verlust war, außer den Gefangenen, sehr bedeutend.

— Der österreichische offizielle Bericht über die Schlacht bei Lissa lautet: Wien, 21. Juli. Gestern Vormittag wurde die 22 Schiffe starke italienische Flotte, darunter das Widerschiff Affondatore und 12 Panzerfregatten, von dem österreichischen Geschwader unter Tegethoff bei Lissa angegriffen; im Verlaufe des Kampfes wurde eine große italienische Panzerfregatte von der österreichischen Panzerfregatte Ferdinand Max in den Grund gehohrt; eine andere italienische Panzerfregatte in die Luft gesprengt. Von beiden Schiffen ist Niemand gerettet. Das österreichische Linienschiff Kaiser war von 4 italienischen Panzerfregatten umgeben, rannte eines derselben nieder, verdrängte alle, verlor Fockmast und Bugspriet, 22 Tödt, 82 Verwundete. Außer dem Verlust des Linienschiffes zählte die Mannschaft 10 Tödt, 42 Verwundete. Die Havarien sind, mit Ausnahme des Linienschiffes, sehr gering. Das Geschwader ist vollkommen kampffähig, die Mannschaft vom besten Geiste besetzt. Nach zweistündigem Kampfe war der Feind verdrängt und Lissa vollständig entsetzt. (S. a. folg. weniger glaubwürd. ital. Bericht.)

Italien. Florenz, 21 Juli (Offiziell) Casal-Lissa, 20. Juli. Gestern forcirten einige unserer Panzerschiffe den Hasen St. Georgio. Heute Morgen hatte die Landung begonnen; als Bedetten das feindliche Geschwader signalisirten, ging ihr die italienische Flotte entgegen, die Schlacht entspann sich, Persano bißte die Admiralsflagge auf dem „Affondatore“ auf warf sich gegen das österreichische Geschwader unter vollem Kugelregen. Der Hintertheil des Admiralschiffes wurde zerstört, andere Havarien, der Kampf war sehr hartnäckig. Verloren ging das Panzerschiff „Re d'Italia“, welches am Anfang der Schlacht den Feindesstoß aushielt, die Mannschaft wurde größtentheils von der Fregatte „Emanuel“ aufgenommen. Das Panzerkanonenboot „Palestro“ fing Feuer, die Mannschaft und der Kommandant weigerten sich, das Schiff zu verlassen. Es sprang in die Luft unter dem Ruf: „Es lebe der König, es lebe Italien!“ 1? Kein anderes Schiff ging verloren oder fiel in Feindeshand. Der Admiral erneuerte den Angriff gegen das österreichische Geschwader, das sich nach Lissina zurückzog, ohne unsere Schiffe zu erwarten. Die italienische Flotte blieb Herrin der Gewässer. Der feindliche Schaden ist beträchtlich.

Frankreich. Paris, 23. Juli (Nachmittags.) Der Minister des Innern läßt an der Börse anschlagen: Oesterreich nimmt die von Preußen zugelassenen Friedenspräliminarien an. Bevollmächtigte sind vereinigt im preussischen Hauptquartier, um den Waffenstillstand zu unterhandeln. Italiens definitive Antwort wird erwartet, es hat die Präliminarien prinzipiell angenommen. — 24. Juli. Der Moniteur meldet: Die italienische Regierung hat der Einstellung der Feindseligkeiten zugestimmt. — Die preussischen Kommissäre sind Graf Bismarck und General v. Moltke. Italien wird durch den Grafen Barral vertreten.

(Alles will Zündnadeln.) Wie Berl. Tidende meldet, hat das dänische Kriegsministerium beschlossen, die Zapfenriffel in Hinterladungswaffen umändern zu lassen, und in Verbindung damit den Befehl zum Umtausche sämtlicher Gewehre der verschiedenen Armeecorps abzugeben. — Ebenso in Schweden: Das Hagstöm'sche Zündnadelgewehr ist auf der Ausstellung mit dem ersten Preise gekrönt worden. Die Regierung hat für den ersten Preis von 10,000 Lhkr. diese Erfindung erworben und denkt schon zum Herbst die schwedische Armee damit zu bewaffnen. Mit den kürzlich angefertigten 100 Stück wird jetzt ein Probefchießen bis 10,000 Schüsse abgehalten. Nicht anders in England, Frankreich, Oesterreich (auch in der Schweiz ist unbedingt Credit für Hinterladungsgewehre bewilligt); es ist dieselbe Geschichte wie mit den gezogenen Kanonen anno 1859.